

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 81 (1994)
Heft: 4: Mathematik für Schulanfänger

Artikel: Zu diesem Heft
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schon lange nicht mehr war Mathematik ein Thema in der «schweizer schule».

Natürlich, die Redaktionskommission ist etwas einseitig zusammengesetzt... Mir selbst ist mathematisches Denken trotz allen Bemühens letztlich fremd geblieben, was ich jetzt erst recht bemerke, da mein Sohn auf diesem Feld ganz offensichtlich seine Stärken entwickelt...

Und doch, als der Beitrag von Elmar Hengartner und Hans Röthlisberger, der in diesem Heft publiziert wird, in der Redaktionskommission besprochen wurde, stiess er auf begeisterte Zustimmung trotz seines Umfangs, der jedes übliche Längenmass für einen Beitrag in der «schweizer schule» sprengt.

Ihrer Lektüre will ich nicht vorgreifen, aber dennoch drei Aspekte hervorheben, warum dieser Beitrag uns wichtig scheint. Erstens zeigt er auf, dass (unsere) Kinder heute ein unvergleichlich grösseres Wissen und Können mitbringen als wir früher (als wir so alt waren), wenn sie am ersten Schultag erscheinen – auch in Sachen Mathematik...

Zweitens: Hier wird gezeigt, dass die Schule – Lehrerinnen und Lehrer sind besonders angesprochen – diese Tatsache offensichtlich nicht ausreichend wahrgenommen und entsprechend noch nicht in angemessener Weise darauf reagiert hat – insbesondere auch nicht gelernt hat, auf die erheblichen Unterschiede im mitgebrachten Vorwissen einzugehen.

Drittens: Dass das Reden vom individualisierenden und differenzierenden Unterricht nicht einfach als modischer Trend der Methodikdiskussion abzuqualifizieren ist, wird hier augenfällig. Individualisierung und Differenzierung sind sehr gut fundierte Forderungen an jeden Unterricht, der Unter- und Überforderung, Langeweile und Stress vermeiden will.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass darum in diesem Heft auch gezeigt wird, wie ein solcher Unterricht in der Mathematik für Schulanfänger konzipiert sein kann. Peter Geering stellt ein Lehrmittel vor, das die Forderung nach eigenständigem Lernen erfüllt.

Gewissermassen als Postskript noch eine Bemerkung: Die Arbeit von Elmar Hengartner und Hans Röthlisberger ist das Resultat einer Untersuchung, die mit Studierenden der Höheren Pädagogischen Lehranstalt Zofingen und des Pädagogischen Instituts Basel-Stadt gemacht worden ist. Für mich ein schönes Beispiel von – ich sage mal «angewandter» – Forschung, wie sie an Lehrerbildungsinstitutionen, die Pädagogische Hochschulen sein könnten, zu etablieren wäre.